

<p>TEMPELHERR. Ich muss gestehn, Ihr wisst, wie Tempelherren denken sollten.</p> <p>NATHAN. Nur Tempelherren? sollten bloß? und bloß Weil es die Ordensregeln so gebieten? Ich weiß, wie gute Menschen denken; weiß, Dass alle Länder gute Menschen tragen.</p> <p>TEMPELHERR. Mit Unterschied, doch hoffentlich?</p> <p>NATHAN. Jawohl; An Farb', an Kleidung, an Gestalt verschieden.</p> <p>TEMPELHERR. Auch hier bald mehr, bald weniger, als dort.</p> <p>NATHAN. Mit diesem Unterschied ist's nicht weit her. Der große Mann braucht überall viel Boden; Und mehrere, zu nah gepflanzt, zerschlagen Sich nur die Äste. Mittelgut, wie wir, Find't sich hingegen überall in Menge. Nur muss der eine nicht den andern mäkeln. Nur muss der Knorr den Knuppen hübsch vertragen. Nur muss ein Gipfelchen sich nicht vermessen, Dass es allein der Erde nicht entschossen.</p> <p>TEMPELHERR. Sehr wohl gesagt! - Doch kennt Ihr auch das Volk, Das diese Menschenmäkelei zuerst Getrieben? Wisst Ihr, Nathan, welches Volk Zuerst das auserwählte Volk sich nannte?</p> <p>Wie? wenn ich dieses Volk nun, zwar nicht hasste, Doch wegen seines Stolzes zu verachten, Mich nicht entbrechen könnte? Seines Stolzes; Den es auf Christ und Muselmann vererbte, Nur sein Gott sei der rechte Gott! - Ihr stutzt, Dass ich, ein Christ, ein Tempelherr, so rede? Wenn hat, und wo die fromme Raserei, Den bessern Gott zu haben, diesen bessern Der ganzen Welt als besten aufzudringen, In ihrer schwärzesten Gestalt sich mehr Gezeigt, als hier, als itzt? Wem hier, wem itzt Die Schuppen nicht vom Auge fallen . . . Doch Sei blind, wer will! - Vergesst, was ich gesagt; Und lasst mich! (Will gehen.)</p> <p>NATHAN. Ha! Ihr wisst nicht, wie viel fester Ich nun mich an Euch drängen werde. - Kommt, Wir müssen, müssen Freunde sein! - Verachtet Mein Volk so sehr Ihr wollt. Wir haben beide Uns unser Volk nicht auserlesen. Sind Wir unser Volk? Was heißt denn Volk? Sind Christ und Jude eher Christ und Jude, Als Mensch? Ah! wenn ich einen mehr in Euch Gefunden hätte, dem es gnügt, ein Mensch Zu heißen!</p> <p>TEMPELHERR. Ja, bei Gott, das habt Ihr, Nathan! Das habt Ihr! - Eure Hand! - Ich schäme mich, Euch einen Augenblick verkannt zu haben.</p> <p>NATHAN. Und ich bin stolz darauf. Nur das Gemeine Verkennt man selten.</p> <p>TEMPELHERR. Und das Seltene Vergisst man schwerlich. - Nathan, ja; Wir müssen, müssen Freunde werden.</p> <p>NATHAN. Sind Es schon. - Wie wird sich meine Recha freuen!</p>	<p>1270</p> <p>1280</p> <p>1290</p> <p>1300</p> <p>1310</p>	<p>These Alle Länder haben gute Menschen</p> <p>Antithese Mit Unterschied</p> <p>Vertiefung der These Äußerliche Unterschiede, aber inneres Wesen der Menschen ist gleich Beleg / Beispiel (bildhaft verpackt)</p> <p>Antithese Ein Volk hat sich aber als besser angesehen Gegenbeispiel Juden maßen sich an, den besten Gott zu haben ➔ Streit um die besser Religion</p> <p>Fortführung der These Volk kann man sich nicht aussuchen ➔ Mensch- Sein ist im Vordergrund</p> <p>➔ Synthese: Gleichwertigkeit aller Menschen; Religion ist dabei unwichtig</p>
--	---	---